

IN DIESER LAGERHALLE



Künstler Heinz Schmöllner (37) hat den Begriff „Riesen-Rammler“ wörtlich genommen

Ich habe

Dresdens größten Osterhasen

... fürs Eierverstecken ist er aber zu auffällig

Von T. KLEINFELD und B. SCHILZ

Dresden – Alle Jahre wieder dieselbe Frage: Wo versteckt sich der Osterhase? BILD hat ihn gefunden! Allerdings ist der Hase so riesengroß, dass selbst Papa mit der Mama flüchten würde. Tatar! Dresden Pieschen. Eine alte Lagerhalle der Eisenbahn, direkt am stillgelegten Containerbahnhof Neustadt. Hier steht der Riesenhase still und stumm in der Halle faul herum. Von den Ohrenspitzen bis zur Pfote misst er sagenhafte 6,20 Meter, allein sein Kopfumfang beträgt sechs Meter.

Wie groß mö-

gen dann erst seine Eier sein?

Doch der Hase lebt natürlich nicht. Weder Eier versteckt er, noch malt er sie bunt an. Er ist nämlich nur Kunst.

Erschaffen vom Dresdner Heinz Schmöllner.

(37) für seine Ausstellung „The Great Escape“.

Allerdings ist der Begriff „Ausstellung“ leicht übertrieben. Denn außer bunten Fenster-scheiben und einem Kurzfilm, der den Künstler mit Hasenmaske zeigt, lenkt nichts vom Riesen-Rammler ab.

Dafür hat es der aber in sich: „Vor allem viel Styropor“, verrät Schmöllner, der bis 2004 an der Dresdner Kunst-



akademie studierte. „In meinem Atelier habe ich Kopf, Rumpf und Arme einzeln hergestellt und erst in der Ausstellungshalle zusammengesetzt. Insgesamt wiegt er so nur 200 Kilogramm.“ In den 1,50 Meter großen Hasen-Platen ist Stahl eingearbeitet, damit das Monster nicht auf die Stupsnase fällt.

Dass er ausgerechnet in der Osterzeit gezeigt wird, ist eher Zufall. „Aber vielleicht lasse ich mir nächste Woche auch noch etwas Besonderes einfallen“, lacht Schmöllner.

Wie wäre es denn mit bunten Riesen-Eiern?

▲ In einer alten Industriehalle in Dresden Pieschen steht der Riese



Ein kleines Detail, der Stummel-Schwanz, fehlt

Der Dresdner Künstler stellt in ganz Deutschland aus



Heinz Schmöllner wurde 1975 in Dresden geboren. 1998 begann er hier auch sein Studium an der Hochschule für Bildende Künste. Abschluss 2004. Seitdem hat Schmöllner Ausstellungen in

ganz Deutschland. Sein aktuelles Projekt „The Great Escape“ ist noch bis zum 8. April an jedem Freitag, Samstag und Sonntag von 16–20 Uhr in der Gehestraße 8 zu sehen, Eintritt frei.

Denkmäler werden frühjahrsfit geputzt

Dresden – Überall in der Stadt wird mit Eifer gewienert und geputzt. Ganz klar, dass da auch

unsere Denkmäler eine Schönheitskur bekommen. Schließlich ziehen sie ja die Touristen nach Dresden.



► Mehr Glanz fürs „Ernst Rietschel Denkmal“ (Brühlsche Terrasse): Nachdem Uwe Petschke (45) die Büste gereinigt hat, wird sie gewachst

▲ Neue Farbe fürs „Moritzmonument“ (Brühlsche Terrasse): Die verwitterte Schrift wird in Handarbeit vom Restaurator wieder aufgetragen



▲ Saubere Fugen für den „Nymphenbrunnen“ (Neustädter Markt): Rainer Seeliger (54, li.) und Steffen Philipp (54) befreien das Wasserspiel von hartnäckigem Winterschmutz

2,5 Mio. Besucher in den Kunstsammlungen

Dresden – Erst gestern berichtete BILD über den weltweiten Erfolg der beiden Sixtina-(B)engel, die in den Staatlichen Kunstsammlungen hängen. Deshalb bleiben auch die

Museen ein Magnet: 2,5 Mio. Besucher kamen im vergangenen Jahr, nur 100.000 weniger als im Rekordjahr 2010. Renner war u. a. die Gemäldegalerie „Alte Meister“ mit der Ausstellung „Himmlicher Glanz“ – in der auch die beiden Engel zu sehen sind.

Foto: OLAF BENTSCHE, RICHARD MÄNNER

Der Künstler ist mit aufgesetztem Hasenkopf so groß wie das Bein des 6,20 Meter hohen Tiers

Foto: MICHAEL MEIER